

[REDACTED]

---

**Von:** [REDACTED]@oetker.com  
**Gesendet:** Mittwoch, 24. Juli 2019 15:46  
**An:** [REDACTED] (foodwatch)  
**Cc:** [REDACTED]@oetker.com; [REDACTED]@oetker.com  
**Betreff:** Fwd: AW: WG: Verwendung Titandioxid

Hallo [REDACTED],

die beiden von Ihnen genannten Produkte- die Prinzessin Lillifee Juwelen und das Meerjungfrauen Dekorierset - sind bereits selektiert.

Zur Messmethodik können wir Ihnen, wie bereits erwähnt, keine weiteren Angaben übermitteln.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]

Von meinem iPhone gesendet

Anfang der weitergeleiteten Nachricht:

**Von:** [REDACTED]@oetker.com>  
**Datum:** 24. Juli 2019 um 14:11:09 MESZ  
**An:** "[REDACTED]@foodwatch.de" [REDACTED]@foodwatch.de>  
**Kopie:** [REDACTED]@oetker.com>, [REDACTED]  
[REDACTED]@oetker.com>  
**Betreff:** AW: WG: Verwendung Titandioxid

Sehr geehrte [REDACTED],

folgende Produkte enthalten laut Zutatenliste den Farbstoff E171:

- Gebäckschmuck
- Zuckerschrift Weiß
- Dekor Sterne mit Glitzer
- Dekor Kreation rosa Mix
- Dekor Kreation blauer Mix
- Streudekore Roségold
- Glitzerschrift Gold
- Glitzerschrift Silber
- Glitzerschrift Roségold
- Zuckerschrift Schokoladengeschmack
- Zuckerguss Classic
- Zuckeraugen
- Streuselkuchen Backmischung

Wie bereits erwähnt, arbeiten wir an Ersatzlösungen. Konkrete Umstellungstermine stehen noch nicht fest.

Da wir den Farbstoff Titandioxid nicht selbst produzieren, sondern von Vorlieferanten beziehen, verlassen wir uns auf die Angaben und Messbelege unserer Lieferanten, die besagen, dass keine Nanopartikel enthalten sind.

Zudem möchten wir auf die Stellungnahme der ESFA vom 12.07.2019 zur Spezifikationsänderung bei Titandioxid (E171) verweisen, deren Empfehlungen wir zusammen mit unseren Lieferanten Folge leisten werden.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]

-----  
Dr. August Oetker Nahrungsmittel KG  
Marken- und Produkt-PR  
Lutterstraße 14 | 33617 Bielefeld | Germany

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED] [@oetker.com](mailto:[REDACTED]@oetker.com)



Gesellschaftssitz: Bielefeld  
Registergericht: Amtsgericht Bielefeld HRA 14203

---

**Von:** [REDACTED] [@foodwatch.de](mailto:[REDACTED]@foodwatch.de)>

**Gesendet:** Freitag, 19. Juli 2019 16:41

**An:** [REDACTED] [@oetker.com](mailto:[REDACTED]@oetker.com)>

**Betreff:** AW: WG: Verwendung Titandioxid

**External email. Do not click links or open attachments unless you recognize the sender and know the content is safe.**

Sehr geehrt [REDACTED],

haben Sie vielen Dank für Ihre Antwort. Wir freuen uns besonders darüber, dass Dr. Oetker offenbar bereit ist, die Verwendung von Titandioxid einzustellen und bereits an entsprechenden Alternativen zu arbeiten scheint.

Leider haben Sie unsere erste Frage nicht beantwortet: „1. In welchen Ihrer Produkte ist dieser Stoff als Zutat enthalten? Wir bitten um vollständige Auflistung Ihrer Produkte (...) welche den Stoff aktuell enthalten.“ Wir bitten Sie daher nochmals, uns eine Aufstellung aller Produkte zukommen zu lassen, in denen Sie derzeit noch E 171 einsetzen. Wir erlauben uns damit die Bitte um Mitteilung zu verknüpfen, wann konkret Dr. Oetker die Verwendung von Titandioxid bei welchem dieser Produkte voraussichtlich aufgeben wird?

Sie geben an, dass Sie, um alle möglichen Verdachtsfälle auszuschließen, Titandioxid frei von Nanopartikeln einsetzen. Als Beleg haben Sie Ihrer Antwort eine Graphik angehängt. Dazu jedoch bestehen unsererseits noch einige Unklarheiten. Wir selbst sind keine Spezialisten der Toxikologie oder Nanotechnologie. Doch alle Experten in diesen Bereichen, die wir dazu bisher kontaktiert haben (BfR, BAM, MRI,...) vertreten die Ansicht, dass es unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten derzeit unmöglich ist, alle Nanopartikel aus E171 zu entfernen. In den Produkten mit E171 sei deshalb immer auch ein gewisser Prozentsatz nanoskaliger Partikel vorhanden. Die EFSA spricht

dabei von bis zu 3 Massenprozent bzw. bis zu 49,6% der Partikelanzahl, siehe:  
<https://efsa.onlinelibrary.wiley.com/doi/full/10.2903/j.efsa.2018.5366>

Daher unsere Nachfragen: Wurde die von Ihnen übermittelte Graphik der Größenverteilung im Ausgangsstoff oder im Endprodukt ermittelt? Bezieht sie sich auf das Gesamtprodukt oder auf (das ggf. extrahierte) E171 allein? Mit welcher Methode und durch welches Labor wurde diese Messung vorgenommen? Wie erfolgt technisch die Trennung zwischen Nano- und Pigmentteilchen von Titandioxid, welche im Ausgangsstoff nach unserer Kenntnis gemischt vorliegen?

Mit bestem Dank im Voraus und in Erwartung Ihrer Antworten bis Mittwoch, 24. Juli 2019

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]  
[REDACTED]  
[REDACTED]

foodwatch e.v. | brunnenstr. 181 | 10119 berlin | germany | [www.foodwatch.de](http://www.foodwatch.de)  
eingetragener verein | sitz berlin | vr 21908 nz ag charlottenburg | vorstand: dr. thilo bode, martin rücker

---

**Von:** [REDACTED]@oetker.com [REDACTED]@oetker.com]

**Gesendet:** Freitag, 19. Juli 2019 12:26

**An:** [REDACTED]@foodwatch) <[REDACTED]@foodwatch.de>

**Cc:** [REDACTED]@oetker.com; [REDACTED]@oetker.com

**Betreff:** WG: WG: Verwendung Titandioxid

Sehr geehrte [REDACTED]

vielen Dank für Ihre Anfrage zum Thema Titandioxid.

Dr. Oetker hat nur wenige Produkte im Markt, die Titandioxid enthalten. Der Farbstoff wird eingesetzt, um Lebensmitteln eine reinweiße Farbe bzw. einen glitzernden Effekt zu verleihen.

Dennoch sind wir uns der öffentlichen Diskussion um die Substanz bewusst und arbeiten bereits an Alternativen, z.B. dem Austausch durch andere Substanzen bzw. dem Einsatz verschiedener technologischer Methoden.

Zudem verfolgen wir die wissenschaftliche Diskussion um den Einsatz des Farbstoffes E171, Titandioxid, sehr aufmerksam. Derzeit steht eine wissenschaftliche Neubewertung der Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) an, die allumfänglich Studien zu Titandioxid auswertet. Wir erwarten in Kürze das endgültige Gutachten der EFSA, die einen Beschluss zum zukünftigen Einsatz des Farbstoffes aussprechen wird. Aktuell gilt, dass die EFSA die Sicherheit von Titandioxid in den Jahren 2016 und 2018 umfassend überprüft und dabei Titandioxid in Lebensmitteln für gesundheitlich unbedenklich erklärt hat.

Wir möchten darauf hinweisen, dass die von der französischen Agentur für Lebensmittelsicherheit, Umwelt- und Arbeitsschutz (ANSES – Agence Nationale de Sécurité Sanitaire, Alimentation, Environment et du Travail) vorgelegten Studien, die den Farbstoff in die öffentliche Diskussion gebracht haben, eine potentiell krebserregende Wirkung des Farbstoffes weder bestätigt noch widerlegt haben. Auch die EFSA kommentierte die ANSES-Einschätzung am 10.05.2019 wie folgt: "The latest ANSES opinion published in April 2019 does not identify any major new findings that would overrule the conclusions made in the previous two scientific opinions on the safety of titanium dioxide (E 171) as a food additive issued by EFSA ANS Panel in 2016 and 2018".

Die potentiell kanzerogene Wirkung von E171 bezieht sich zudem ausschließlich auf Titandioxid Farbstoff-Moleküle im Nanopartikel-Bereich, die maßgeblich durch Inhalation (und nicht durch Verzehr) in den Körper gelangen. Farbstoff-Moleküle oberhalb des Nanopartikel-Bereichs sind nicht membrangängig und werden nach dem Verzehr vom Körper gänzlich ausgeschieden. Wir halten den von uns eingesetzten Farbstoff für gesundheitlich unbedenklich, da damit zwei wesentliche Verdachtsauslöser, durch die der Farbstoff als potentiell bedenklich eingestuft wurde, bei unseren Produkten ausgeschlossen sind.

Für alle Dr. Oetker Produkte, die den Farbstoff Titandioxid derzeit noch enthalten, können wir Ihnen versichern, dass die Größe des verwendeten Titandioxids oberhalb der Nanogrenze liegt. Diese Angabe beruht auf Vereinbarungen mit unseren Vorlieferanten, die durch Messungen bestätigt sind (s. Anlage 1).

Für das endgültige Gutachten der EFSA ist zu erwarten, dass der Einsatz von Titandioxid Farbstoff-Molekülen im Nanopartikel-Bereich nicht mehr empfohlen wird und dies entsprechend der EU-Kommission zur Änderung der Spezifikation für Titandioxid „EU Verordnung 231/2012 („Reinheitskriterien“) unterbreitet wird.

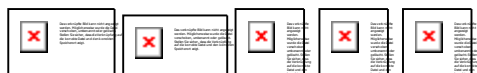
Wir hoffen, Ihnen mit diesen Informationen weitergeholfen zu haben.

Mit freundlichen Grüßen

[Redacted signature]

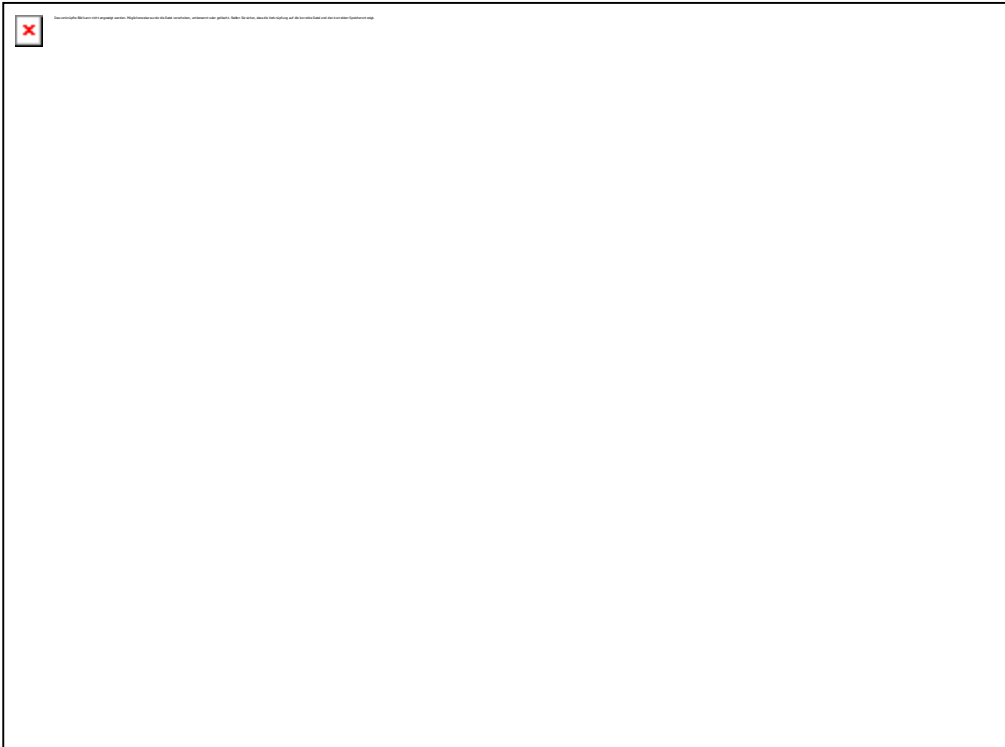
-----  
Dr. August Oetker Nahrungsmittel KG  
Marken- und Produkt-PR  
Lutterstraße 14 | 33617 Bielefeld | Germany

[Redacted contact information]



Gesellschaftssitz: Bielefeld  
Registergericht: Amtsgericht Bielefeld HRA 14203

Anlage 1: Messergebnis: grün: Verteilungskurve Größe (Maximum bei 600nm und nicht kleiner als 100nm) – rot: Summe aller Massen 100%.



**Von:** [REDACTED] (foodwatch) [REDACTED] <[\[REDACTED\]@foodwatch.de](mailto:[REDACTED]@foodwatch.de)>

**Gesendet:** Freitag, 12. Juli 2019 17:34

**An:** [REDACTED] <[\[REDACTED\]@oetker.com](mailto:[REDACTED]@oetker.com)>; [REDACTED]

[REDACTED] <[\[REDACTED\]@oetker.de](mailto:[REDACTED]@oetker.de)>

**Betreff:** Verwendung Titandioxid

External email. Do not click links or open attachments unless you recognize the sender and know the content is safe.

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur Verwendung des Lebensmittelzusatzstoffs E171/Titandioxid in Ihren Produkten habe ich die folgenden Fragen:

1. In welchen Ihrer Produkte ist dieser Stoff als Zutat enthalten? Wir bitten um vollständige Auflistung Ihrer Produkte sowie von Produkten sämtlicher Tochterunternehmen der Oetker - Gruppe (insbesondere auch der Martin Braun KG), welche den Stoff aktuell enthalten.
2. Aus welchem Grund nutzen Sie E 171? Welchem technischen Zweck dient dieser Stoff in den jeweiligen Produkten?
3. Wie ist Ihre Einschätzung zu möglichen gesundheitlichen Beeinträchtigungen durch Verwendung dieses Stoffes?
4. Planen Sie künftig einen Verzicht auf E 171 in Ihren Produkten? Falls ja, auf welchem Wege bzw. durch welche Alternativstoffe werden Sie E 171 voraussichtlich ersetzen und bis wann werden Sie Ihre Produktion umgestellt haben?
5. In einer uns vorliegenden Stellungnahme gegenüber „Plusminus“ vom Mai 2019 haben Sie versichert, in dem in Ihren Produkten enthaltenen Titandioxid sei die Molekülgröße „oberhalb der Nanogrenze“. Was bedeutet dies konkret? Können Sie garantieren, dass Ihre Produkte keinerlei nanoskaliges Titandioxid (<100nm) enthalten? Wie gewährleisten Sie dies technisch und wie überprüfen Sie dies (ggf. mit welchem Verfahren)?

Wir bitten Sie höflichst, uns Ihre Antworten bis zum 19.07.2019 zuzuleiten.

Vielen Dank für Ihre Transparenz!

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]

foodwatch e.v. | brunnenstr. 181 | 10119 berlin | germany | [www.foodwatch.de](http://www.foodwatch.de)  
eingetragener verein | sitz berlin | vr 21908 nz ag charlottenburg | vorstand: dr.  
thilo bode, martin rücker